

## Gedanken zum Wochenende 21.05.2011

### In der Stille liegt die Kraft

Viele Menschen unserer Zeit klagen über Hetze und Nervosität. Der Alltag hat eine Geschwindigkeit angenommen. Der Mensch braucht die Stille. Ob wir sie uns gönnen ist eine andere Frage.

Kürzlich habe ich einen bedenkenswerten Satz des schweizer Schriftstellers Max Picard gelesen (1888-1965): **„Das Schweigen gehört zur Grundstruktur des Menschen. Deshalb hat nichts das Wesen der Menschen so verändert wie der Verlust des Schweigens. Der Schwund des Glaubens ist mit dem Verlust des Schweigens gekoppelt.“**

Ich stelle mir vor, wie der Schriftsteller auf dem Balkon seines Chalets sitzend, mit Blick auf die erhaben ruhende Silhouette der schweizer Bergwelt schon vor über 50 Jahren zu dieser Überlegung kam. Und dann frage ich mich, was hätte er erst heute gesagt, wenn er anstatt der Bergkulisse die quirlige Lebendigkeit einer unterfränkischen Kleinstadt oder das 24-Stunden-non-stop Treiben einer unserer modernen Großstädte betrachten würde? „Wo bleibt der Ausgleich?“ hätte er vielleicht besorgt gerufen. „Warum sorgt Ihr Euch nicht um Euer Gleichgewicht?“ Zum Leben gehört doch beides in einem ausgewogenen Verhältnis: Umtriebigkeit und Rückzug, Engagement und Besinnung, Sendung und Sammlung, Hinausgehen und Einkehren, Kräfteverbrauch und Erholung, engagierter Dienst und stilles Gebet. Beides gehört immer zusammen: Wer fährt, muss tanken; wer arbeitet, muss schlafen und wer aktiv ist, braucht die Stille.

Sicher ist Gott überall mit dabei, aber nur an einer stillen Stelle kann Gott seinen Anker auswerfen. In der Stille spricht Gott seine lebensstärkenden Worte.

Wie schwer unserer heutigen Generation die Stille fällt, erleben wir immer bei Konfirmandenfreizeiten, wenn wir jeweils um Mitternacht meditative Andachten anbieten. Es braucht einige Tage, bis die jungen Leute die Stille ohne Wispern und Kichern aushalten können.

Wir merken, wie notwendig die Stille für uns Menschen ist. Wir brauchen nicht die Zerstreuung, die uns gehetzte und ruhelose Nervenbündel nur noch mehr ablenkt, sondern wir brauchen die Stille. „In der Ruhe liegt die Kraft“ sagt der Volksmund, und das gründet sich auf die Weissagung des biblischen Propheten Jesaja: (Kap. 30,15:) *„Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen, durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein“*. Seither haben Menschen immer wieder die Erfahrung machen dürfen, dass das stimmt. Der Psalmeter hat's erlebt: In Psalm 62 bekennt er: *„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.“*

Probieren Sie's doch auch aus! -

Ich wünsche Ihnen ein stilles Wochenende mit Rückzugsmöglichkeiten  
Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evang. -Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld